



TeilenMachtGlücklich e.V.  
Jahresbericht 2020

## Vorwort

### 1. Finanzen

- Einnahmen und Ausgaben
- Wie wurden die Spenden auf die Projekte aufgeteilt?
- Aufteilung der Verwaltungskosten
- Sonstige Spenden

### 2. Projekte Deutschland

- FrühstückMachtGlücklich
- Glück(s)bringer
- Flüchtlingshilfe

### 3. Projekte weltweit

- Idalina
- Saude Crianca
- CriSol
- Leonard
- Casa Cultural
- Senegal

## **Vorwort**

Das Jahr 2020 lief für sehr viele Menschen wahrscheinlich nicht so wie erwartet. Corona hält uns alle weiterhin in Atem und während jeder einzelne seine eigene 'Coronageschichte' zu Erzählen hat, versuchen wir bei TMG unseren eigenen Weg zu finden mit Corona umzugehen. Die Vorstandssitzungen liefen ausnahmslos online ab, so auch die jährliche Mitgliederversammlung. Während es uns bei den ersten Onlinetreffen noch fremd vorkam, wurde es sehr schnell zur Routine und wir sind dankbar, dass wir unserer Arbeit zumindest 'digital' weiter nachgehen können. Viele Glücksbringerwünsche konnten wir leider aufgrund der Pandemie nicht erfüllen, da Reisen oder Veranstaltungen in absehbarer Zeit nicht möglich sind. Auch die Flüchtlingsarbeit wird aufgrund verzögerter Lieferungen erschwert oder dringend benötigte Nachhilfe konnte nicht persönlich gehalten werden. FrühstückMachtGlücklich musste aufgrund der Schulschließungen pausiert werden. Noch nie in der Zeit des Vereins war Hilfe so bitter nötig und so schwer durchzusetzen. Da es auch für viele Menschen finanziell sehr schwierig ist, sind wir dennoch über jede einzelne Dauerspender sehr dankbar und auch in diesem Jahr erreichten uns großzügige Einzelspenden. Wir hoffen, dass wir diese Zeit gemeinsam gut überstehen und schon bald mit dem gewohnten Tempo weitermachen können.

Bis dahin wünschen wir euch alles Gute,  
der Vorstand

# 1. Finanzen

## Einnahmen und Ausgaben

	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
Januar	597,71 €	2.722,82 €
Februar	387,70 €	1.320,16 €
März	1.311,07€	723,69 €
April	256,50 €	258,91 €
Mai	255,50 €	1.317,50 €
Juni	390,45 €	590,93 €
Juli	1.386,57 €	808,12 €
August	258,50 €	515,71 €
September	221,50 €	520,75 €
Oktober	328,50 €	1.060,84 €
November	548,20 €	972,64 €
Dezember	1537,50 €	866,03 €
<b>Gesamt</b>	<b>7.479,70 €</b>	<b>11.678,10 €</b>

## Wie wurden die Spenden auf die Projekte aufgeteilt?

Flüchtlingshilfe	2.826,05 €	24,20 %
FrühstückMachtGlücklich	2.039,03 €	17,46 %
Leonhard (Ruanda)	1.800,00 €	15,41 %
Glück(s)bringer	1.728,33 €	14,80 %
Crisol (Kolumbien)	929,17 €	7,96 %
Idalina (Mosambik)	800,00 €	6,85 %
Projekt Senegal	355,00 €	3,04 %
Verwaltungskosten	444,21 €	3,80 %
Casa Cultural	248,00 €	2,12 %
Bondhu Projekt	240,00 €	2,06 %
Saude Crianca (Brasilien)	208,31 €	1,78 %
Amnesty	60,00 €	0,51 %

<b>Verwaltung:</b>	<b>444,21 €</b>
<b>Spenden Projekte:</b>	<b>10.993,89 €</b>
<b>Sonstige Spenden:</b>	<b>240,00 €</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>11.678,10€</b>

## Aufteilung der Verwaltungskosten

Leonard-Überweisungskosten	28,50 €
Idalina - Überweisungskosten	19,00 €
Flüchtlingshilfe Überweisungskosten	6,90 €
Casa Cultural Überweisungskosten	4,90 €
Internetkosten	39,46 €
Bürokosten	35,99 €
Portokosten	160,90 €
Kontoführungsgebühren	148,56 €
<b>Verwaltungskosten gesamt:</b>	<b>444,21 €</b>

Verwaltungskosten in Höhe von 444,21 € bedeuten, dass der Verwaltungsaufwand unseres Spendenaufkommens bei **3,80 %** liegt und somit weiter unter unserem Maximalwert von 5,00 %. Der Verwaltungsaufwand ist um 1,97 % gestiegen. Wir haben einige Pakete nach Griechenland geschickt und daher sind die Portogebühren gestiegen. Die Internetkosten haben sich erhöht und wir haben erstmalig Geld für Büromaterial ausgegeben.

## 2. Projekte - Deutschland

### FrühstückMachtGlücklich



<b>Ansprechpartner:</b>	Vanessa Meuthen
<b>Email:</b>	<a href="mailto:vanessa.meuthen@teilenmachtgluecklich.de">vanessa.meuthen@teilenmachtgluecklich.de</a>
<b>Projektland:</b>	Deutschland
<b>Stadt:</b>	Köln
<b>Beginn:</b>	Februar 2016
<b>Ende:</b>	Offen
<b>Eigenes Projekt:</b>	Ja
<b>Spendenempfänger:</b>	Schulklassen mit bedürftigen Kindern
<b>Status:</b>	Laufend

## Projektbericht

Unser Projekt FrühstückMachtGlücklich existiert seit nunmehr fünf Jahren. Jedes Jahr wird das Thema gesunde Ernährung und Gemeinschaft den Kindern näher gebracht. Teilweise sind geflüchtete Kinder in die Klassen integriert bzw. die Klassen sind sogenannte Willkommensklassen. In diesen Klassen lernen die Schüler neben gesunder Ernährung auch neue Worte und die deutsche Sprache besser kennen. Die Klassen erhalten wöchentlich ein gesundes Frühstück mit Bio-Obst und -Gemüse, frischem Brot und Käse. Das ist gleichzeitig lehrreich und stärkt die bunte Klassengemeinschaft aus Regel- und neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern. Unsere Partner sind die Biolandgärtnerei Hüsgen und Bioland-Hof Apfelbacher, die wöchentlich eine gesunde und vegetarische Frühstückskiste an die Schulen liefern. Sowohl unsere Partner, als auch die engagierten Lehrer ermöglichen den reibungslosen Ablauf dieses Herzensprojekts.



## Gesundes Frühstück am Genoveva-Gymnasium Köln

*„Das Jahr 2020 war für alle wild und neu. Alles musste neu gedacht werden, organisiert und nach bestimmten Hygieneregeln umgesetzt werden.*

*So natürlich auch das Projekt "Teilen Macht Glücklich". Ausgedacht hatten wir uns viel, aber hier hatten wir dann hin und wieder neue Bestimmungen, die uns einen Strich durch die Rechnung machten. Davon haben wir uns natürlich nicht immer beirren lassen und das bestmögliche gemacht: Wieder neu überlegt. Die Frühstückskiste war dann in der "alles-ist-neu-und-anders"-Zeit eine bekannte willkommene Normalität. Durch das gesunde Frühstück konnte in diesem besonderen Jahr besonders das Erleben von Gemeinschaft und Unbefangenheit möglich gemacht werden. Die Schüler und Schülerinnen haben unter Einbehaltung der Hygienebestimmungen eigenverantwortlich ihr Frühstück wählen und zubereiten können, welches dann meist in Form eines Schulhofpicknicks genüsslich verzehrt wurde. In der Zeit der Notbetreuung profitierten insbesondere unsere neu zugewanderten SchülerInnen von der Frühstückskiste. Die deutsche Sprache konnte ganzheitlich mit allen Sinnen erforscht und gelernt werden. In der Umsetzung des Projekts wurde in der Zeit der Notbetreuung aus einem Frühstück auch mal ein glückliches Mittagessen gezaubert. Die Zulieferung von den durchweg tollen Lebensmitteln und die damit verbundene Zusammenarbeit mit der Familie Apfelbacher war stets reibungslos und einfach angenehm*



nett!

Wir bedanken uns von Herzen, dass wir auch im Jahr 2020 die Möglichkeit hatten, Teil des Projekts "Frühstück Macht Glück", zu sein!"

## FrühstückMachtGlücklich an der GGS Porz Mitte

Die Willkommensklasse der GGS Porz Mitte war die erste Klasse, die mit unserer FrühstückMachtGlücklich Kiste beliefert wurde. Nach den Sommerferien 2020 sind die meisten Schülerinnen und Schüler an die weiterführende Schule gewechselt und die restlichen Kinder wurden in Regelklassen überführt. Aufgrund dessen ist die GGS Porz seit Sommer 2020 nicht mehr Teil des Projekts. Wir von TeilenMachtGlücklich wünschen all den Kindern der Willkommensklasse für ihren weiteren Weg nur das Beste!

## Amaro Kher Schule in Köln Ehrenfeld

Seit Beginn der Corona-Pandemie pausiert das Projekt FrühstückMachtGlücklich in der Amaro Kher Schule. Wir hoffen sehr, dass sich das bald wieder ändert.



# Glück(s)bringer

Glück (s) bringer

Dein Herzenswunsch:

(Güter können wir keine Umverteilungsfähigkeit übernehmen)

Dein Ersatz-Wunsch\*:

\*Falls wir Deinen Herzenswunsch nicht erfüllen können

Name, Geburtstag, Adresse und Telefonnummer:

Ein Projekt von:  
TEILEN  
MACHT  
GLÜCKLICH  
www.teilenmachtgluecklich.de

Glück (s) bringer

Halte Deinen Wunschzettel jetzt ganz fest, schließ die Augen und stell Dir vor, wie Dein Wunsch in Erfüllung geht.

Jetzt schick' Deinen Wunsch auf Reisen, indem Du den Wunschzettel in unsere Glück(s)bringer-Wunschbox legst oder ihn per Post an uns schickst:

TeilenMachtGlücklich  
Landmannstraße 28  
50825 Köln

Von Herzen, Deine  
Glück(s)bringer

P.S.: Bitte schicke einen Nachweis über Bedürftigkeit mit.  
(z.B.: Nachweis über Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Bedarf, Hilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Rente, Grundsteuerbescheid im Alter, Wohngeld)

Ein Projekt von:  
TEILEN  
MACHT  
GLÜCKLICH  
www.teilenmachtgluecklich.de

**Ansprechpartner:** Milena Baumgärtner

**Email:** milena.weinsheimer@teilenmachtgluecklich.de

**Projektland:** Deutschland

**Stadt:** Köln

**Beginn:** Januar 2016

**Ende:** Offen

**Eigenes Projekt:** Ja

**Spendenempfänger:** Bedürftige Personen

**Status:** Laufend

## Kurzbeschreibung

Mit unserem Projekt möchten wir Herzenswünsche von bedürftigen Menschen erfüllen, indem wir die „Wunschzettel“ an Obdachlose, Flüchtlinge, die Tafel, Kranke, Behinderte und Kinderheime verteilen und später wieder einsammeln.

## Projektbericht

Auch 2020 konnten wir einige Herzenswünsche mit dem Projekt ‚Glücksbringer‘ erfüllen. Hier sind einige Beispiele der Wünsche, die wir 2020 erfüllen durften:

- Eine 6-köpfige Familie, die Eltern durch Krankheit leider arbeitsunfähig, haben sich einen Tag in der Erding Therme gewünscht. Finanziell war ein solcher Ausflug für die Familie unmöglich. Mit Hilfe der Erding Therme, die den Kindern den Eintritt schenkte, konnte TeilenMachtGlücklich diesen Ausflug möglich machen!!! Tausend Dank an die Erding Therme und euch Spender! Hier ein kleiner Dankesbrief der Familie: “Sehr geehrtes Team vom TeilenMachtGlücklich, hier einen kleinen Text über unseren Tag in der Therme Erding. Wir sind als eine 6-Köpfige Familie an einem Wochenende in die Therme Erding gegangen. Da wir vom Arbeitslosengeld 2 leben, konnten wir uns den Eintritt für 6 Personen nicht leisten. Davor haben wir es nur auf Bildern gesehen und es war wie im Urlaub. Meine Kinder waren den ganzen Tag beschäftigt und ihr Traum ist in Erfüllung gegangen. Ich und mein Mann haben uns in den Pools sehr erholt, da das Wasser ca 28 Grad warm war. Ich danke dem ganzen Team vom TeilenMachtGlücklich, dass sie uns diesen Traum erfüllt haben.”
- Die alleinerziehende Frau N. wendete sich 2019 auch wieder an uns. Wir hatten sie 2017 mit der Ausbildung des Hundes Mira zum Diabetes-Assistenzhund unterstützt für ihren 5-Jährigen Sohn. Diesmal waren es sehr traurige Nachrichten. Sie erhielt die Diagnose eines Rezidivs ihrer zuvor bekämpften Tumorerkrankung. Diesmal unterstützten wir Sie beim Umzug in eine Wohnung in die Nähe der Chemotherapie, da sie zwischenzeitlich mit ihren Kindern nach Rügen gezogen war. Frau N. schaffte diesmal den Kampf gegen den Krebs nichts. Sie verstarb im Sommer 2020. Wir sind darüber unendlich traurig. Wir wünschen den beiden Kindern von Frau N. nur das Beste.

## Flüchtlingshilfe

<b>Ansprechpartner:</b>	Peter Weinsheimer
<b>Email:</b>	peter.weinsheimer@teilenmachtgluecklich.de
<b>Beginn:</b>	2015
<b>Ende:</b>	Offen
<b>Eigenes Projekt:</b>	Ja
<b>Spendenempfänger:</b>	Bedürftige geflüchtete Menschen
<b>Status:</b>	Laufend

### Kurzbeschreibung

TeilenMachtGlücklich e.V. unterstützt weiterhin die lokale Flüchtlingshilfe, den Verein „Flüchtlingshilfe Syrien e.V.“ und kümmert sich um 2 afghanische Familien, die wir 2016 in einem Flüchtlingslager in Griechenland kennengelernt haben.

### Projektbericht

Unser Verein hat im Jahr 2020 weiterhin eine afghanische Familie, die 2018 Deutschland nach einer jahrelangen Flucht erreichte, unterstützt. Im April unterstützte unser Verein die Familie bei der Wohnungssuche und anschließend sowohl tatkräftig als auch finanziell beim Umzug aus den Containern in eine eigene Wohnung. Die Familie ist überglücklich nun in einer eigenen Wohnung zu leben. Dem 9-jährigen Sohn wurde durch unseren Verein eine wöchentliche Nachhilfe ermöglicht, damit er auf der Gesamtschule auf die er im Sommer wechselte, mitkam.



Einer weiteren Familie, die leider immer noch in einem Camp in Griechenland lebt, schickten wir gespendete Kleidungspakete für den Winter.

### **3. Projekte weltweit**

## Idalina



<b>Ansprechpartner:</b>	Anna Beckmann
<b>Email:</b>	<a href="mailto:anna.hackhausen@teilenmachtgluecklich.de">anna.hackhausen@teilenmachtgluecklich.de</a>
<b>Projektland:</b>	Mosambik
<b>Beginn:</b>	Februar 2013
<b>Ende:</b>	Offen
<b>Eigenes Projekt:</b>	Ja
<b>Spendenempfänger:</b>	Idalina und ihre Familie
<b>Status:</b>	Laufend
<b>Geplanter jährlicher Spendenbeitrag:</b>	ca 1.000,00 €

## Projektbericht

Die Patenschaft zwischen TeilenMachtGlücklich und Idalina's Familie in Mosambik existiert bereits viele Jahre. Es handelt sich hierbei um eine finanzielle Unterstützung des Alltags der gesamten Familie. Nach wie vor betreut Idalina ihre Nichten und Neffen ihrer verstorbenen Schwester. Mittlerweile kümmert sich Idalina demnach um sechs Kinder. Mit der finanziellen Unterstützung von TeilenMachtGlücklich werden unter anderem Lebensmittel, Kleidung, Arztbesuche, Schulgeld, Schulmaterialien, Transport, Hausbau und die Betreuung der Kinder bezahlt. Leider ist in diesem Jahr Idalina's Mutter gestorben. Sie wohnte oben im Norden Mosambiks (Nampula). Idalina musste aufgrund des Todesfalls viel zwischen Maputo (Hauptstadt Mosambiks und Wohnort von Idalina) und Nampula hin und her reisen. Zusätzlich unterstützt Idalina nun ihren Vater. Mittlerweile hat Idalina - dank der finanziellen Unterstützung von TeilenMachtGlücklich - ihr Studium erfolgreich beendet. Weiterhin wird durch das Geld die medizinische Grundversorgung der gesamten Großfamilie sichergestellt, Arzttermine und Medikamente können so bezahlt werden. Zusatz fürs Finanzamt: Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Unterstützung im Alltag. Über die meisten dieser alltäglichen Dinge gibt es keine Rechnungsbelege, da dies in Mosambik nicht üblich ist.



## Saude Crianca



<b>Ansprechpartner:</b>	Tabea Zapf
<b>Email:</b>	tabea.zapf@teilenmachtgluecklich.de
<b>Projektland:</b>	Brasilien
<b>Beginn:</b>	Oktober 2017
<b>Ende:</b>	Offen
<b>Eigenes Projekt:</b>	Nein
<b>Spendenempfänger:</b>	Vitor Enzo dos Santos Freire (und seine Familie)
<b>Status:</b>	Laufend



2020, auch in Brasilien ein Jahr der Veränderungen.

Unser Patenkind Vitor Enzo ist groß geworden. Vitor hat es mit Hilfe der Physiotherapie und der kontinuierlichen Unterstützung seiner Familie geschafft, dass er sich gesundheitlich gut stabilisiert hat und sich jetzt sogar schon selbstständig an Gegenständen in den Stand zieht und die ersten Schritte alleine macht. Vitor ist ein unglaublich lebensfrohes Kind mit viel Begeisterung die Welt um ihn herum zu erkunden.

Nach etwas mehr als 2 Jahren Begleitung durch Saúde Criança ist die Familie bereit, nun den Schritt in die Selbstständigkeit zu gehen.

Mit großer Dankbarkeit und Freude über die erhaltene Unterstützung verabschieden sich Vitor und seine Mutter Melaine aus dem Projekt.

Hier eine kurze Zusammenfassung der 5 Tätigkeitsbereiche und was sich durch unsere Unterstützung getan hat:

- **Gesundheit:**  
Von vielen Krankenhausaufenthalten und großen gesundheitlichen Problemen war die Familie sehr belastet.  
Heute setzt sich Vitor alleine auf, ist ein waches, sehr schlaues Kerlchen, was lebensfroh durch die Gegend krabbelt und sich den Umständen entsprechend über gute Gesundheit erfreut. Auch haben sich die nötigen Krankenhausaufenthalte deutlich verringert, sodass Vitor heute zu Hause gut zurecht kommt.
- **Bildung:** außerhalb des Schulalters, durch Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie jedoch tolle Fortschritte in der Entwicklung.
- **Wohnverhältnisse:**  
Die Familie lebt in einem eigenen kleinen Häuschen, welches sie durch Nachzahlungen der staatlichen Hilfen als Eigentum erwerben konnten.

- **Einkommen:** 1790,00 Reais pro Monat durch die Arbeit des Papas und 292,00 Reais durch staatliche Hilfen.
- **Bürgerschaft:**  
Vitors Papa hat alle Dokumente aktualisiert  
Melaine hat alle ihr zustehenden staatlichen Unterstützungen während der Betreuung organisiert und zugesprochen bekommen. So hat die Familie nun eine gute Grundlage und erhält die Sozialhilfe, die ihnen zusteht.

Melaine betont immer wieder, wie sehr die Hilfestellungen, die sie bei Saúde Criança bekommen hat, einen Unterschied in ihrem Leben macht und ihr vor allem dabei hilft, für die Rechte ihres Sohnes einzustehen. Die ganze Familie ist sehr dankbar und beschreibt den von ihnen erlebten Unterschied zwischen ihrem Zustand, bevor sie ins Programm eingetreten sind und wie viel sie durch das Programm wachsen konnten - nicht nur finanziell, besonders an Lebenserfahrung.

In diesem Sinne wünschen wir Melaine, Vitor Enzo und der ganzen Familie alles Gute auf ihrem weiteren Weg und freuen uns, dass wir Teil dieser Entwicklung waren und mit diesem kleinen Beitrag so vieles bewirken konnten.

## CriSol



<b>Ansprechpartner:</b>	Finn Holler
<b>Email:</b>	finn.holler@teilenmachtgluecklich.de
<b>Projektland:</b>	Kolumbien
<b>Beginn:</b>	Mai 2016
<b>Ende:</b>	Offen
<b>Eigenes Projekt:</b>	Nein
<b>Spendenempfänger:</b>	CriSol
<b>Status:</b>	Laufend

## Projektbericht

Die kolumbianische Stiftung CriSol und die von ihr geförderte Gemeinde „Las Colonias“ am Rande der Stadt Pereira in Kolumbien stand im Jahr 2020 durch die Pandemie vor zahlreichen existentiellen Herausforderungen. Im Folgenden berichtet César Valencia, der Gründer von CriSol, über die Auswirkungen der Pandemie und der strengen Kontaktbeschränkungen in Kolumbien auf die Menschen in „Las Colonias“ und stellt die verschiedenen Aktivitäten und Unterstützungen dar, die seine Stiftung CriSol – unter anderem finanziert durch Spenden von TeilenMachtGlücklich e.V. - für die Menschen geleistet hat:

„Zuallererst möchten wir uns bei Allen für die wertvolle Unterstützung bedanken, die die so viele sichtbare Entwicklungen und Fortschritte in der Gemeinde Las Colonias ermöglicht haben. Diese Unterstützung war und ist insbesondere für die frühkindliche Entwicklung der Kinder von Re+Creo, der Vorschule von CriSol, sowie ihren Familien und für das Lehrer\*innen-Team von größter Bedeutung.

Ich möchte mit einem Rückblick auf dieses untypische Jahr fortfahren, in dem wir viel gelernt haben:

Hinsichtlich der Bildung der Kinder während der Pandemie möchte ich die große Anstrengung hervorheben, die das Team von CriSol als Antwort auf die vielen Einschränkungen unternommen hat. Das war eine anspruchsvolle Aufgabe. Wir haben während der Pandemie erneut vor Augen geführt bekommen, wie wichtig es ist, dass die Lehrer\*innen unserer Vorschule aus der Gemeinde selbst kommen. Denn sonst wäre es nicht möglich gewesen, die Familien trotz der Kontaktbeschränkungen weiterhin zu begleiten, da die meisten von ihnen kein Internet oder Datentarife haben, die virtuelle Treffen ermöglichen würden. Die von den Lehrer\*innen durchgeführten Hausbesuche während der Schulschließungen waren wichtig, um zu erklären, zu motivieren, zu lösen und zu beaufsichtigen; und um das Bewusstsein bei den oft sehr jungen Eltern dafür zu stärken, wie wichtig Ihre Erziehung bei der Entwicklung ihrer Kinder ist. Zudem haben wir sowohl virtuelle als auch - soweit es die Regeln zuließen – präsenzielle Trainingsworkshops für die Lehrer\*innen und einige virtuelle Workshops für die Familien der Kinder durchgeführt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die überwiegende Mehrheit der Familien sich in die Ausbildung ihrer Kinder eingebracht und Unterstützung erhalten hat. Das Engagement der Lehrer\*innen von CriSol während dieser ganzen Zeit wurde von Seiten der Familien sehr geschätzt.

Aus ernährungstechnischer Sicht würde man meinen, es wäre überflüssig zu erklären, wie unglaublich schwierig es für die Menschen in der Gemeinde „Las Colonias“ war, in diesen Zeiten überhaupt einen Teller Essen zu bekommen. Viele Menschen in „Las Colonias“ haben ihre Arbeit verloren. Die Hilfe des Staates hat nicht wirklich ausgereicht. Die Zivilgesellschaft hat sich anfangs sehr um Hilfe für die Familien bemüht, aber mit der Zeit wurden die Menschen wieder in der „Normalität der Verlassenheit“ zurückgelassen.

Unter diesen Umständen war die Unterstützung der Familien durch CriSol, insbesondere die regelmäßige Versorgung der Vorschulkinder mit Nahrungsmitteln, sehr wertvoll.

Emotional gesehen haben wir leider unsere eigenen Erwartungen nicht erfüllt. Es ist kein Geheimnis, dass wir alle durch die Kontaktbeschränkungen große Defizite in der Entwicklung der emotionalen Intelligenz hatten, und es ist noch weniger ein Geheimnis, wie wenig oder fast nichts für strukturell benachteiligte und gefährdeten Gemeinschaften wie „Las Colonias“ getan wurde. In dieser Pandemie ist diese Realität also an die Oberfläche gekommen. Es ist ein Gefühl der Einsamkeit, des „Verlassenseins“, das die Menschen dort versuchen auf irgendeine Weise zu füllen. Wir glauben, dass allein dieses Thema des „von der Gesellschaft unbeachtet zu sein“ ein ganzes neues Projekt erfordern würde.

Die akademische Ausbildung konnten wir glücklicherweise mit der Unterstützung der Sponsoren fortsetzen, die die verschiedenen Frauen der Gemeinschaft in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützen. Dieses Jahr hat Yessenia Ramirez ihr Studium der „Frühkindlichen Pädagogik“ an der „Universidad Tecnológica de Pereira“ (Technische Universität Pereira) abgeschlossen. Marleny Urrego hat das neunte Semester im Studium der Psychologie erfolgreich absolviert. Lady Rodriguez hat ebenfalls das neunte Semester im Linguistik-Studium abgeschlossen. Rosa Vera befindet sich im siebten Semester der Veterinärmedizin, Jessica Patiño im sechsten Semester der Psychologie, Yeni Hernández im zweiten Semester der Pädagogik der frühen Kindheit und Milena Hernández studiert nun im ersten Semester Rechnungswesen.“

Zusammenfassend konnte (auch) durch die Spenden von TeilenMachtGlücklich e.V. an die kolumbianische Stiftung CriSol in diesen schweren Zeiten der Pandemie eine Ernährungssicherheit von Kleinkindern sowie Unterstützung der Bildung von Kindern und jungen Frauen aufrecht erhalten werden. Wir danken allen Unterstützer\*innen von CriSol von ganzen Herzen und wünschen ein gutes, gesundes und glückliches 2021.

## Leonard



<b>Ansprechpartner:</b>	Jennifer Lange
<b>Email:</b>	lange.jennifer@online.de
<b>Projektland:</b>	Ruanda
<b>Beginn:</b>	August 2018
<b>Ende:</b>	Offen
<b>Eigenes Projekt:</b>	Ja
<b>Spendenempfänger:</b>	Leonard
<b>Status:</b>	Laufend

## Projektbericht Leonard

Für Leonard hat das neue akademische am 10. Januar 2020 begonnen. Leonard studiert dank der Hilfe von TeilenMachtGlücklich an der University of Tourism, Technology and Business Studies in Gisenyi, in Ruanda. Sein Schwerpunkt nennt sich „Tourism and Travel Management“. Sein Studienjahr 2020 war wie wohl überall auf der Welt von der Corona-Pandemie geprägt.

Ruanda war zunächst frei vom Corona-Virus, aber letztlich ist das Virus auch dort angekommen. Dies führte dazu, dass auf Anordnung der ruandischen Regierung so gut wie alle sozialen Aktivitäten für einige Wochen eingestellt wurden. Auch die Grundschulen, weiterführenden Schulen und Universitäten mussten schließen. Leonard konnte im Frühjahr noch zwei Module belegen, um das Semester zu beenden, dann folgte für zwei Wochen das Gedenken an den Völkermord von 1994.

Sein Studium verlief insgesamt sehr gut, wenn auch pandemiebedingt mit einem verkürzten Semester. Als letztes Modul wurde Kulturtourismus belegt, mit einer speziellen Exkursion in die Nationalmuseen für Ethnographie und die Königspalastmuseen in der Südprovinz Ruandas in den Bezirken Huye und Nyanza. Dies war wegen gesunkener Corona-Fallzahlen wieder möglich.

Ein weiteres, sehr komplexes Modul erforderte von ihm mehr Aufwand und hohe Konzentration, wie er schreibt: Unternehmensentwicklung, Finanzmanagement, Finanzbuchhaltung, Flugpreise und Ticketing. Leonard hat auch dieses Modul bestanden.

Wegen eines erneuten Anstiegs der Corona-Fallzahlen ist Leonard aus der Stadt kurzzeitig aufs Land gezogen, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Die Coronamaßnahmen waren vergleichbar mit denen in Deutschland. Geschäfte waren geschlossen, touristische Aktivitäten verboten, Grenzen geschlossen. Die Menschen sollten zu Hause bleiben. Dies bringt viele Menschen, die als Tagelöhner arbeiten und keine Ersparnisse haben in eine schwierige wirtschaftliche Lage. Viele Geschäfte bleiben dauerhaft geschlossen, da sie keinen Einnahmen mehr hatten.

Der Lockdown brachte auch Leonards Familie in finanzielle Engpässe. Hilfe von der Regierung wie in Deutschland gab es keine. Auf dem Land war es nicht mehr erlaubt, sich von einem Dorf zum anderen zu bewegen. Und niemand durfte das Land verlassen, um im Nachbarland zu arbeiten. Teilweise kam es zu Nahrungsmittelunterversorgung der armen Bevölkerung. Leonards Mutter hat einmal drei Tage ohne Essen verbracht und auch sonst war es für sie und seine Brüder nicht einfach. Diese Situation war für Leonard sehr belastend.

Das letzte Semester war recht herausfordernd und langwierig wegen der Corona-Auflagen in der Lehre, berichtet Leonard. Jeder Student musste eine Gesichtsmaske tragen und ein Handdesinfektionsmittel dabei haben, das alle 15 Minuten benutzt werden musste. Von jedem wurde am College-Eingang die Körpertemperatur gemessen. Es gab Wechselunterricht und Online-Kurse. Trotz allem ist das Semester gut gelaufen und Leonard hat in allen Fächern gut abgeschnitten. Das war nicht selbstverständlich, einige Studierende mussten die Uni abbrechen, weil ihnen das Geld fehlte.



Leonard berichtet in diesem Jahr zudem, dass ihm seine Kurzsichtigkeit immer größere Probleme bereite. Er habe starke Kopfschmerzen und das Lernen falle ihm schwer. Trotz einiger Behandlungsversuche im öffentlichen Krankenhaus wurde ihm letztlich geraten, eine private Augenklinik aufzusuchen, in der bessere Untersuchungsmöglichkeiten gegeben sind. Im Ergebnis braucht Leonard wohl eine Brille, die in Ruanda nicht gerade erschwinglich ist. In der privaten One-Eyes-Klinik in Gisenyi kostet die Brille mit Untersuchung etwa 230 Dollar. Wegen der Pandemie kommen die mobilen Teams nicht, die Brillen zu sehr günstigen Kosten zur Verfügung. Es scheint jedoch auch noch ein öffentliches Augenkrankenhaus namens Kabgayi Augenkrankenhaus in der Südprovinz von Ruanda im Bezirk Muhanga zu geben. Das behandelt zu geringeren Kosten als eine private Klinik. Sobald es die Möglichkeit gibt, würde Leonard dorthin fahren.

Zu Weihnachten gab es endlich ein gutes Essen, freut sich Leonard. Seine Mutter hat traditionelles Sorghum-Brot und Gemüse als besonderes Weihnachtsessen zubereitet. Zu Neujahr gab es wie jedes Jahr Rindfleischsuppe und Reis als besondere Mahlzeit.

Leonard beginnt 2021 sein drittes Studienjahr im ersten Semester und muss in diesem letzten Jahr zwei Berufspraktika á drei Monate absolvieren. Die Regeln besagen, dass alle Ausgaben während des Praktikums von den Studenten getragen werden müssen, egal ob Selbstzahler oder Stipendiat. Jeder Student der Universität ist verpflichtet, zwei Praktika zu absolvieren, bevor er seine Abschlussarbeit schreiben kann. Das wird eine finanzielle Herausforderung für ihn für das kommende Jahr. Leonard ist unendlich dankbar für die Hilfe von TeilenMachtGlücklich. Ohne den Verein hätte er keine Chance gehabt, zu studieren. Jetzt hat er die Perspektive auf ein besseres Leben, für sich und seine Familie.

## Senegal

### Projektbericht

<b>Ansprechpartner:</b>	Milena Baumgärtner
<b>Email:</b>	Milena.baumgaertner@teilenmachtgluecklich.de
<b>Projektland:</b>	Senegal
<b>Beginn:</b>	August 2019
<b>Ende:</b>	Offen
<b>Eigenes Projekt:</b>	Ja
<b>Spendenempfänger:</b>	Schulgeld
<b>Status:</b>	Laufend

Seit 2019 ermöglichen wir 2 Jungs im Senegal eine Schulbildung, indem wir das Schulgeld für die beiden bezahlen. Unser Projektpate Erik hat die beiden letztes Jahr besucht. Die Eltern der Jungs sind sehr dankbar für die Hilfe. Es ist für sie eine große Erleichterung. Die Eltern von Pierre Tine haben stolz sein Zwischenzeugnis für die Vorbereitungen seines Grundschulabschlusses gezeigt. Er hat mit guten Noten die Prüfung bestanden.